

## • *One, two, tidelipom*

Echten Poohristen (Eule wüsste wohl, wie man das schreibt) kann man Pus Musikalität natürlich nicht als schillernde Nachricht verkaufen, hat Pu doch neben Honigtöpfen auch immer die eine oder andere



kleine Melodie im Kopf. Jetzt aber kommt eine Weltpremiere: Das Westschweizer Ensemble Rayé – ordentlich verspielte Köpfe an allen (un-)ordentlichen Instrumenten wie Lockpfeife, Schnatter-Spielzeug, Tigergitarre – hat einige Abenteuer von A.A. Milnes Pu-der-Bär-Clique vertont. Das ist zart und zauberlich, so heiter, quirlig und entdeckterfreudig, wie es sich für die weltbesten Kindergeschichten gehört. Zum Entzücken des Poohristen (Eule, hilf!) und, das wagen wir jetzt, aller Einsteiger. *Nina Toepfer*

---

*L'Ensemble Rayé: Ein Fest für Pu den Bären.*  
CD, Kein & Aber, 2000

